

Füsilier Chrüsli

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **61 (1935)**

Heft 48

PDF erstellt am: **10.07.2024**

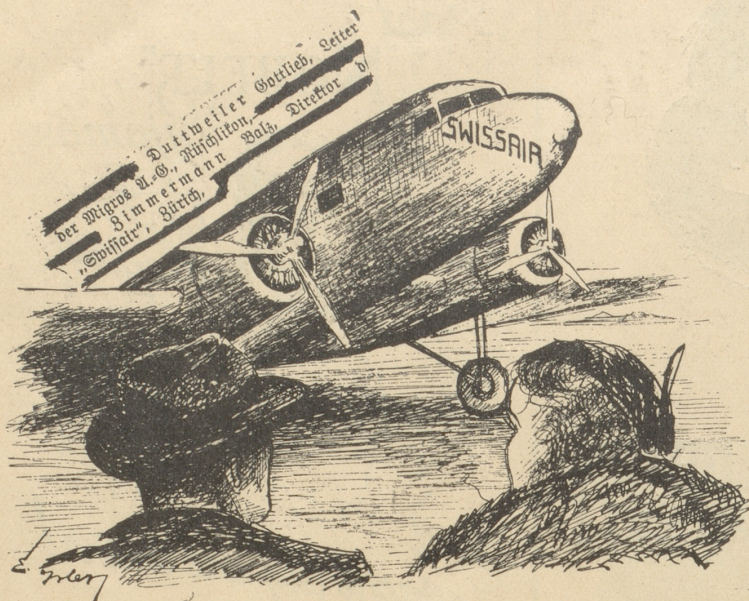
Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-469613>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



NACH DEN WAHLEN

Mir chönted eigentli au no warte mit Flüge, vielleicht isch es emol «Hopla-inbegriffe»!

Reisen vor 150 Jahren

Wenn der Postmeister uns mehr Pferde aufdrängen will, als notwendig sind, so hilft es nichts auf das Recht zu bestehen, so weiterbefördert zu werden, wie man angekomen ist. Er weiss ganz genau, dass man nicht dableiben wird, um einen Prozess beim Oberpostamt zu führen. Man tut am besten, ein oder zwei Pferde zu bezahlen ohne sie anspannen zu lassen, sonst kommen bei der nächsten Station noch mehr dazu.

Wenn man beim Pferdewechsel eine Mahlzeit bestellt, so dauert es lange, bis diese fertig ist. Steht das Essen auf dem Tisch, so meldet der

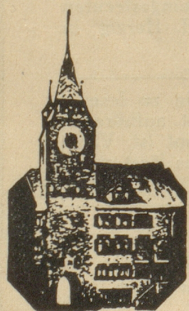
Postillon mit dem Horn, dass er fort wolle. Man soll also in Eile wenig essen und doch die ganze Mahlzeit bezahlen. Ich rate keinen fremden Wein, sondern gewöhnlichen Tischwein zu begehren, es kommt doch alles aus einem Fass, nur ist der fremde Wein kostbareres Gift.

In den Wirtshäusern rauchen die Oefen, damit der Gast befehle, dass man das Holz wieder herausziehen soll und es dennoch bezahlen muss. Die Betten sind zu kurz und haben blaue Ueberzüge, damit man den Schmutz weniger sehe. Dagegen hilft nur, auf dem Boden auf Stroh seine eigenen mitgebrachten Betten legen zu lassen.

Die angenehmste Art zu reisen ist zu Fuss, aber diese ungewöhnliche Art zu reisen passt nicht in den Tarif, nach welchem die Wirte ihre Fremden einzuschätzen pflegen. Man wird in Dachstübchen in schmutzigen Betten einquartiert oder muss jedesmal weitläufig erzählen, warum man nicht mit Kutsche und Pferden erscheint.

Knigge (1788).

Jetzt schimpf noch eimer auf die S.B.B. E. H.



ZUG Restaurant AKLIN

beim Zyturm
Einfach prima!
Sehenswerte antike

Zugerstube

Füsilier Chrüsli

In der Theorie wird der Wacht-dienst erklärt. Der Leutnant fragt: «So, Chrüsli, was mached Ihr, wenn Ihr uf Kasernewacht stönd, und en Zivilist ohni Uswis id Kaserne will?» «Herr Litenant, dänn gange i de-hinder!» war die soldatische Antwort.

Korporal B., im Zivil Lehrer, will Füsilier Chrüsli auf seine geistigen Fähigkeiten prüfen: «Worum chömed Ihr wieder uf de Bode abe, wenn Ihr i d'Luft gumped?» Chrüsli: «Will i so schweri Schueh a ha!»

Ein andermal soll Chrüsli über seine mathematischen Kenntnisse Auskunft geben. Hinter der Frage des Korporals B., was mehr sei, eine Million oder Hunderttausend, wittert er eine Falle und gibt deshalb mit verschmitztem Gesicht die Antwort: «Beides glich vill!»

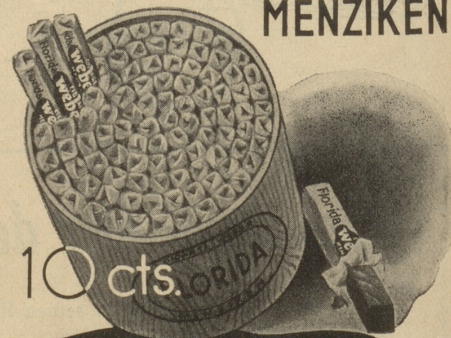
Auch eine Intelligenzprüfung

Ein Berner oberländer will in unserm Hotel übernachten. Angelegentlich erkundigt er sich ... ob's de au ja ke Tapetegemschi hebi?

Als ich erschüttert versichere, ich verstünde würkli nicht, was er meine, erläutert er bescheiden: «He, Wanze!»

L. M.

Cigares Weber MENZIKEN



FLORIDA

EIN NEUER MILDER WEBERSTUMPEN
sauber verpackt, von würziger
hochfeiner Qualität.